

Die Ephorien Greiz, Schleiz & Lobenstein

nebst dem

Inspectionsamte Saalburg

als zweite Abtheilung

der

Kirchen-Galerie

der

Fürstlich Meußischen Länder.

Lief. 29.

Die Parochie Greiz.

(Fortsetzung.)

II. Diaconi der ältern Zeit und Archidiaconi.

a) Diaconi, welche von 1533—1617 in Begehung der Filiale Caselwitz und Ritschareuth mit einander alterniret haben:

1) Georg Herrmann, um 1533.

2) Augustinus Seydeler, hat im Jahre 1580 hier gelebt, ward hernach Pastor zu Fröbersgrün und hat 1599 die Meußische Confession mit unterschrieben.

3) Michael Wolff aus Greiz, starb 1584 d. 24. Sept.

4) Johann Lehr aus Neustadt in Franken, war erst Schulmeister in Zeulenroda, kam 1584 als Diaconus hieher, hat sein Amt 31 Jahre lang verwaltet, die Meußische Confession mit unterschrieben und 5 Diaconen als Collegen überlebet.

5) Johann Köhler, starb im Jahre 1585 den 30. October.

6) M. Jakob Zader oder Zaderer aus Weida, war zuvor Schulmeister zu Greiz, wurde 1588 Diaconus alhier und später Pastor zu St. Niklas in Zeiz.

7) Christoph Hausboll, war vorher Diaconus zu Zeulenroda und verwaltete alhier das Amt eines Diaconus vom Jahre 1591—92.

8) Peter Tubal, war vom Jahre 1592 bis 1612 Diaconus und wurde nach Herrmannsgrün berufen.

9) Johann Benatorius, trat sein Amt im Jahre 1612 an und hat solches bis 1617 verwaltet.

10) Timotheus Rother, succedirte im Jahre 1615 obengedachtem Johann Lehr bis 1617.

Um diese Zeit sind beide Diaconate zugleich vacant gewesen.

b) Diaconi, welche Caselwitz als Filial noch mit begangen haben.

1) Balthasar Böttcher, 1617 von Weida berufen, ist ein Jahr hier gewesen.

2) Joh. Lehr, wurde 1611 Cantor alhier, 1617 Diaconus und 1629 Pfarrer zu Reinsdorf.

3) Johann Delschlägel aus Greiz, von Lobenstein berufen, von 1617 bis 1623, da er Pastor zu Fraureuth geworden.

4) Justus Pfeiffer aus Langensalza, kam von Leipzig und wurde Schulmeister hier, sodann 1626 Diaconus und 1630 Pastor zu Herrmannsgrün, wo er 1659 starb.

5) M. Johann Eberhardt aus Ilmenau, wurde 1630 von Schleiz hieher berufen.

c) Archidiaconi.

1) M. Johann Eberhardt aus Ilmenau kam 1630 von Schleiz hieher, war bis 1633 Diaconus, wurde 1634 Archidiaconus und 1640 Pastor zu Schönbach.

2) Daniel Müller aus Elsterberg, zuvor Hofprediger zu Obergreiz von 1640 bis 1657.

3) Christoph Görel aus Elsterberg, zuvor Schulmeister in Greiz von 1629 bis 1633, hernach Diaconus bis 1657 und endlich Archidiaconus bis 1660, hatte seit 1659

4) Christoph Kuno aus Elsterberg zum Substituten.

5) M. Elias Scharlach aus Gera, war zuerst Informator der jungen Herrschaft zu Untergreiz, sodann 4 Jahre lang Diaconus in Zeulenroda, hierauf von 1660 bis 1672 Archidiaconus in Greiz; nachdem er in diesem Jahre removiret worden, wurde er Meußplauischer Feldprediger in Holland und den spanischen Niederlanden und 1682 Pestprediger wie auch Pastor zu St. Moritz in Zwickau.

6) M. Wolfgang Beck aus Reichenbach, verwaltete dieses Amt von 1672—1690, mit welchem Jahre er zum Superintendenten ernannt wurde. (s. o.)

7) Johann Kießling aus Grünhain im Meißnischen, war zuerst Meußplauischer Feldprediger, vom Jahre 1690 Archidiaconus, wurde aber schon 1694 nach Erfurt als Pastor zu St. Thomä berufen. Er kam später an die Kaufmannskirche, wo er wegen der Lidersache in Streit mit den Papisten kam, wurde aber im Jahre 1712 Superintendent in Borna, wo er als Doctor theologiae starb.

8) M. Johann Friedrich Wilhelmi aus Berga, kam von dem Pastorate zu Rühdorf 1695 hieher; wurde 1719 removiret und starb 1723 zu Crispendorf.

9) Georg Michael Laurentii aus Thüringen; war zuerst Pastor zu Schönau und später zu Tüttleben im Gotha'schen; wurde nach Gahma bei Ebersdorf, von da nach Koben bei Gera und 1719 nach Greiz als Archidiaconus berufen. Er starb 1724 den 16. Nov.